Himmerod 3.0 | Ausgabe 2/2022

Immer auf dem Laufenden durch unseren kostenlosen digitalen Newsletter

Verehrte Leserin, sehr geehrter Leser, liebe Freunde und Förderer!

Während ich diese Zeilen schreibe, geht der russische „Spezialeinsatz“ gegen die Ukraine in die dritte Woche. Wieviel Leid, Zerstörung, Not und Tod hat dieser durch nichts zu rechtfertigende Krieg bisher schon über die unmittelbar Betroffenen gebracht? Schreckliche Bilder von Kriegsverbrechen, etwa der Bombardierung einer Kinderklinik in Mariupol, erreichen uns. Wie viele Menschen sind heimatlos geworden und flüchten vor den Kämpfen? Wie sehr hat dieser Angriff Europa verändert! Welche Dichte von diplomatischen Vermittlungsbemühungen hat er hervorgerufen! Und doch scheint kein Waffenstillstand in Sicht, von dauerhaftem Frieden ganz zu schweigen. Denn dieser wird erst einkehren, wenn der letzte russische Soldat die Ukraine wieder verlassen hat.

Zu Recht schlägt der überfallenen Ukraine viel Mitgefühl entgegen; Hilfe und Unterstützung gehen von staatlichen, caritativen und individuellen Initiativen aus. Denen, die die Freiheit und Souveränität ihres Landes verteidigen, gilt der Respekt und die Anerkennung der Länder Europas. Doch jeder weiß auch, welche Gratwanderung es bedeutet, diese Auseinandersetzung nicht zu einer Konfrontation der atomaren Weltmächte werden zu lassen. „Nur den Betern kann es noch gelingen!“ – ist man versucht, mit Reinhold Schneider auszurufen. Und wir bemühen uns in Himmerod nach Kräften, im Beten um den Frieden und in der konkreten Hilfe nicht nachzulassen.

Zur selben Zeit bewegt sich vieles in Himmerod:

• Das frühere Gäste- und Exerzitienhaus hat sich seit dem 10. Januar zur „Klosterherberge“ gemausert, in der der Förderverein Abtei Himmerod e.V. vereinbarungsgemäß für die Zeit bis zur Eröffnung des Jugendhauses im Sommer 2024 die Klostergäste beherbergen und verpflegen wird. Der Trägerverein des Klosters stellt dazu die Gebäude, das Mobiliar und die betrieblichen Einrichtungen mietfrei zu Verfügung.

• Zur Vorbereitung der Sanierung des ehemaligen Konventgebäudes werden zurzeit die Dachböden und das Kellergeschoss entrümpelt. Unglaublich, was hier in Jahrzehnten abgestellt worden ist und heute mit hohen Kosten entsorgt werden muss!

• Restauratoren sind derzeit damit beschäftigt, alle Objekte des Konventgebäudes, die im Kunstinventar erfasst sind, zu sichern und in Räumen zu lagern, die vom ersten Bauabschnitt nicht berührt werden. Große Objekte, wie z.B. der sog. Abtsbaldachin oder auch der Altartisch des Oratoriums, finden eine vorübergehende Bleibe im nördlichen Seitenschiff der Abteikirche. Alle Statuen, Figuren, Gemälde, ja sogar die gesamte Einrichtung des historischen Zimmers 7, in dem die „Himmeroder Denkschrift“ entstanden ist, werden sorgfältig geborgen, damit sie später im Jugendhaus wieder Verwendung finden können. Wie die Arbeiten und Überlegungen insgesamt weitergehen, wie viele Köpfe und Hände daran beteiligt sind, das erfahren Sie aktuell und verlässlich in dieser neuen Ausgabe unseres Newsletters.

Herzlich
Ihr Reinhold Bohlen

Reinhold Bohlen

Rektor der Abteikirche

Inhalt | Das Projekt Jugendhaus | Ausstellung „Email auf Kupfer“ | Die Hl. Woche in Himmerod

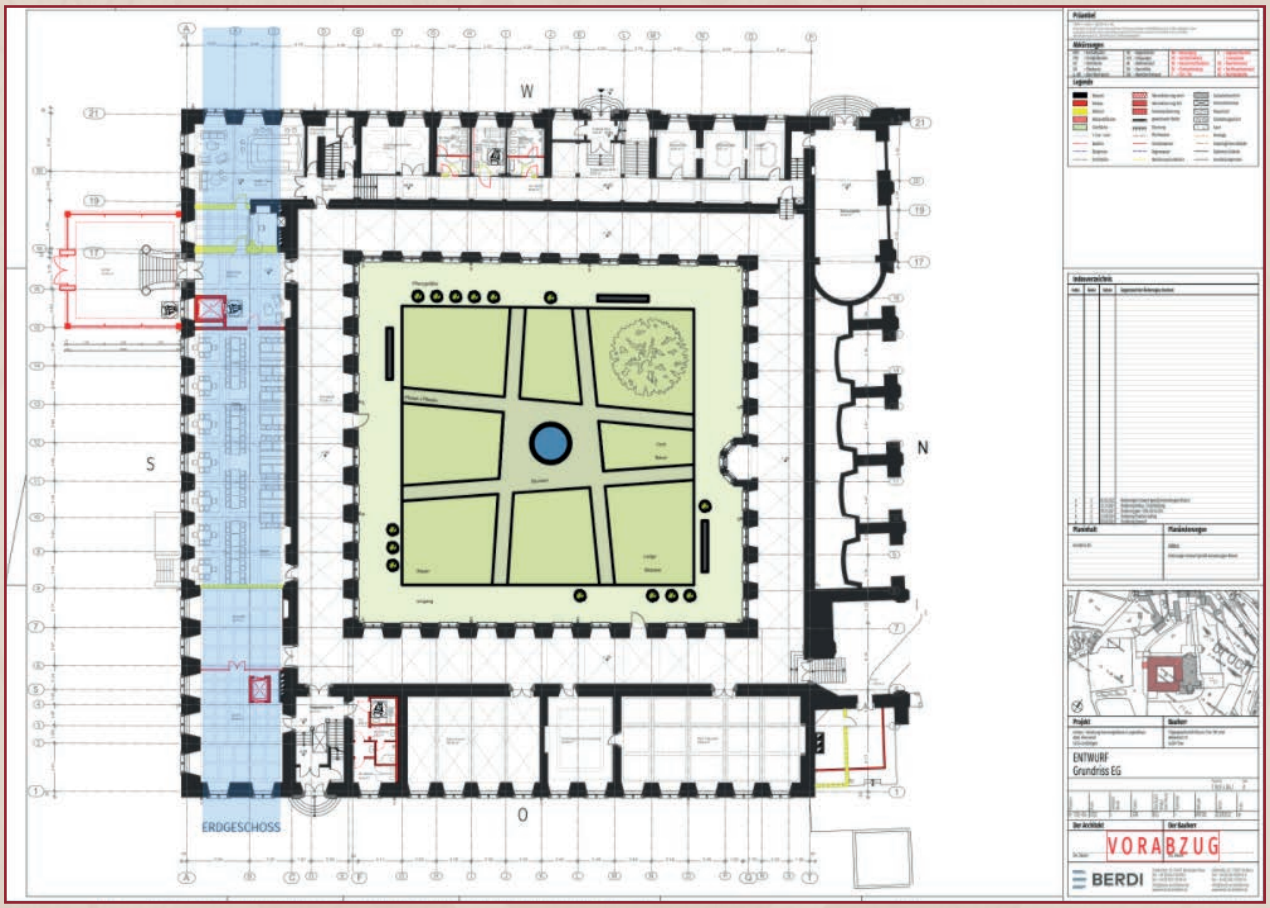
Vorbereitungen für Jugendhaus Himmerod verlaufen nach Plan

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

im Juli 2021 (Ausgabe 03/2021) habe ich an dieser Stelle über den Start des Projektes Jugendhaus Himmerod berichtet. Heute möchte ich Sie über den aktuellen Stand der Vorbereitungen für den Umbau des Konventgebäudes zum Jugendhaus informieren.

In den vergangenen Monaten hat das Architektur- und Planungsbüro Berdi aus Bernkastel-Kues in enger Abstimmung mit der Bauabteilung und der Jugendabteilung des Bistums Trier eine Entwurfsplanung für das Jugendhaus in Himmerod erstellt. Dabei wurden die Wünsche der zukünftigen Nutzergruppen, die Erfahrungen anderer Jugendhäuser und die Erwartungen der Denkmalpflege des Landes und des Bistums berücksichtigt.

Seit Februar dieses Jahres wird nun das Konventgebäude vom Dach bis zum Keller in vier Stufen geräumt und die inventarisierten Kunst- und Wertgegenstände geschützt eingelagert. Im Rahmen des KFW-Förderprogramms Energetisches Quartierskonzept entwickelt das Institut für angewandtes Stoffmanagement (IfaS) aus Birkenfeld ein nachhaltiges Energiekonzept für das Kloster sowie die Anwohner und Betriebe in Himmerod. Unser Ziel ist es, den Energieverbrauch zu optimieren und den Anteil erneuerbarer Energien deutlich zu erhöhen bzw. fossile Energieträger gänzlich durch erneuerbare zu ersetzen. Mit der Sanierung des Daches sowie der Haustechnik des Konventgebäudes wollen wir nach den Sommerferien beginnen.



Entwurfsplanung Erdgeschoss Jugendhaus Himmerod

Wir planen den Umbau des Konventgebäudes in zwei Bauabschnitten. Zuerst werden das Dach und die Haustechnik des Konventgebäudes erneuert. Dann folgt der Ausbau der vier Flügel des Erdgeschosses, sowie der 1. und 2. Etage im West- und Südflügel mit insgesamt 116 Betten. Um das historische Treppenhaus zu schützen, erhält das Jugendhaus einen eigenen Eingang mit gläsernem Vorbau an der Südseite des Konventgebäudes. Der Ausbau der 1. und 2. Etage im Ost- und Nordflügel mit weiteren 70 Betten ist für die 2. Ausbaustufe nach der Eröffnung des Jugendhauses geplant.

Die Jugendpastoral im Bistum Trier möchte mit dem modernen Jugendhaus und attraktiven Angeboten vor allem die Kinder und Jugendlichen in den Schulen, Kirchengemeinden und Jugendverbänden des Bistums ansprechen. Dafür wird die Steuerungsgruppe unter der Leitung von Jugendpfarrer Peter Zillgen und Gemeindereferentin Birgit Laux in den kommenden Monaten ein inhaltliches Konzept erarbeiten. Die Eröffnung des Jugendhauses Himmerod planen wir für Mitte 2024. Bis dahin gibt es noch viel zu tun.

Markus Schlich, Projektleiter

Erste Ergebnisse auf dem Weg zum Jugendhaus Himmerod

Liebe Leserinnen und Leser,

mit der Entscheidung, dass die Abtei Himmerod zum Jugendhaus umgebaut werden soll, wurde ein umfassender Prozess in Gang gesetzt. Das ehemalige Konventgebäude soll nicht nur umgebaut und anders eingerichtet werden – vielmehr soll es auch mit modernen Angeboten gefüllt werden. Um den Bau in dieser inhaltlichen Perspektive zu begleiten, wurde in der Abteilung Jugend des Bischöflichen Generalvikariates Trier eine Steuerungsgruppe eingerichtet. Diese Gruppe besteht aus elf Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus verschiedenen Arbeitsbereichen, die mit ihren unterschiedlichen Erfahrungen und Professionen an der Entwicklung und Umsetzung mitwirken.

Innerhalb dieser Gruppe wurden verschiedene Untergruppen (AGs) gebildet, welche teilweise bereits gearbeitet haben: Die "AG Nutzer" hat mit den verschiedenen zukünftigen Nutzergruppen erarbeitet, welche Anforderungen das Jugendhaus erfüllen muss. Diese Anforderungen wurden an das beauftragte Architekturbüro weitergegeben, so dass sie in der Entwurfsplanung bereits berücksichtigt werden konnten. Eine zweite Gruppe, die "AG Rahmenleitbild" hat ein erstes Rahmenleitbild entworfen. Hier soll in kurzer Form erkennbar werden, was das Jugendhaus Himmerod später ausmachen soll. Dieses Rahmenleitbild befindet sich gerade in einer Rückmeldephase bei verschiedenen Akteuren in der Kinder- und Jugendpastoral. Auch Sie können uns bis Ende März eine Rückmeldung zum Rahmenleitbild geben. Das Leitbild und die Möglichkeit zur Rückmeldung finden Sie hier: https://forms.gle/MV2n1o2vvxAXsGJx5

Viele weitere Aufgabenpakete wurden bereits identifiziert und benannt. Bei einem Treffen Anfang März wurden die zuständigen Untergruppen gebildet und in einem Zeitstrahl bis zur Eröffnung des Jugendhauses laut Plan Mitte 2024 terminiert. Bei diesem Treffen wurde sich zudem mit dem eigenen Selbstverständnis jedes einzelnen Mitglieds beschäftigt. Neben den Vorstellungen und Ideen, die jeder vor einem Jahr mit in die Steuerungsgruppe gebracht hat, füllt sich der eigene "Rucksack" mit den verschiedenen Aufgaben und Erwartungen. Es sind Statements aller Mitglieder der Steuerungsgruppe entstanden, welche wir gerne auch in diesem und den folgenden Newslettern veröffentlichen möchten.

Benedikt Welter

Steuerungsgruppe Jugendhaus Himmerod

Peter Zillgen ist Jugendpfarrer und leitet mit Birgit Laux die Steuerungsgruppe Jugend. Er wird zukünftiger Rektor im Jugendhaus Himmerod. Er sagt: "Ich engagiere mich für das neue Jugendhaus Himmerod, weil dieser alte Ort auch heute noch lebendig vom Glauben spricht und den jungen Menschen die Chance bietet, die Freude des Glaubens und seine Lebensrelevanz auf ganz vielfältigen Zugängen zu entdecken".

Lena Kettel ist Vorsitzende im Diözesanverband Trier des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). Als Vertreterin der Jugendverbände sagt sie: "Ich engagiere mich für das neue Jugendhaus Himmerod, weil ich daran glaube, dass es ein Ort werden kann, an dem junge Menschen sich frei entfalten dürfen und wachsen können. Ein Ort, an dem sie sie selbst sein können und sich wohlfühlen".

Start in die Saison 2022: Email auf Kupfer

Das Museum „Alte Mühle“ wird dieses Jahr aller Voraussicht nach wie gewohnt am Ostermontag öffnen und seine geplanten vier Ausstellungen und Aktivitäten durchführen können. Begonnen wird mit der Ausstellung „Email auf Kupfer“, der klassischen Variante des Emaillierens.

Das Emaillieren hat immer Höhen und Tiefen gekannt, neue Materialien und Techniken sind erfunden worden. Insbesondere in den 60/70er Jahren des letzten Jahrhunderts war Emaillieren ein „Muss“, und es wurden kleine Kupferteile für Schmuck sowie Unterteller, Aschenbecher, Kerzenständer, Schalen und Bildchen in riesigen Mengen – auch in den Schulen – emalliert. Das brachte die Kunst zwar in Verruf, aber so schnell eine Mode kommt, so schnell verschwindet sie auch wieder, um einer anderen Platz zu machen. Heute emaillieren nur noch wenige Künstler und wenn, dann meistens auf Stahl, da damit auch größere Formate möglich sind.

Aber das Emaillieren auf Kupfer bietet gegenüber dem grauen Stahl auch Vorteile. Kupfer ist leicht rötlich, wird aber bei hohen Temperaturen gelblicher und kann dann wie Gold schimmern. Diese Besonderheit kann man sich zunutze machen und neben der rein farblichen und kompositorischen Gestaltung durch den Brennvorgang noch weitere Effekte erzielen, was das Emaillieren auch so spannend und faszinierend macht.

Ingeborg Martin und Brigitte Westemeier zeigen in dieser Ausstellung die Vielfalt zumindest eines großen Teils der verschiedenen Techniken in fertigen Arbeiten und erläutern die speziellen Arbeitsgänge und Materialien. Dabei wird deutlich, dass ein und dieselbe Technik sowohl für Perfektion als auch für Chaos geeignet sein kann.

Dies kommt besonders in den Collagen zum Ausdruck:

Das große Schiff im Meer des Vergessens ... - (Collage)
von Ingeborg Martin

1. eine Kupferplatte wird in die einzelnen Teile zersägt,
2. gleiche Teile werden zu einem Mosaik zusammengesetzt,
3. einzelne Stücke werden zu einem Bild komponiert.

Nicht jedes Motiv kann in jeder Technik ausgeführt werden. Bei Stegemail zum Beispiel werden Linien und Formen durch Kupferdrähte gebildet, die die einzelnen Farben voneinander trennen, was zu einer strengen Struktur führt. Hier ist nach dem ersten Brand keine Formenveränderung mehr möglich, die Komposition / das Bild muss also vorher im Entwurf schon fertig sein. Einzig die Wahl der Farbe kann das Bild noch verändern und es bedarf oft mehrerer Brände zur Fertigstellung.

Hommage an van Gogh - (Malerei mit Schmuckemail)
von Brigitte Westemeier

Anders sieht dies bei der freien Gestaltung mit Schablonen, der Streutechnik und auch bei Grisaille aus, wenn das Bild sich erst nach und nach entfaltet, da mehrere Farbschichten übereinander liegen, wobei jede Schicht einzeln gebrannt werden muss. Jede Farbe hat ihre besonderen Eigenschaften, transparente Farben erfordern höhere Temperaturen, die jedoch die opaken Farben opalisierend oder fast transparent werden lassen.

Zu erwähnen wäre noch das Arbeiten mit Gold und Sand, das Ätzen, das spielerische Umgehen mit angerührtem Emailpulver, das Malen mit Email-Malfarben und auch, dass in einem Bild verschiedene Techniken vereint sein können. Weil die meisten aber zeit- und arbeitsaufwendig sind, geraten viele Gestaltungsmöglichkeiten in Vergessenheit. Welche Technik aber auch immer verwendet wird, Email ist ein Werkstoff, der inspiriert, aber auch fordert. Nichts ist selbstverständlich, aber eines ist unabdingbar, und das ist Licht.

Email bedeutet „Glas auf Metall“, das bei einer Temperatur von mehr als 650° gebrannt sein muss. Daher haben insbesondere die transparenten Farben auf Kupfer so große Leuchtkraft, weil das Licht erst von der Kupferplatte durch das farbige Glas zurückgeworfen wird und dadurch einen reizvollen Kontrast zu den opaken Farben bildet.

Ingeborg Martin / Brigitte Westemeier

Die Heilige Woche 2022 in Himmerod

10.04. | Palmsonntag

10.00 Uhr	Hochamt / Kirche
15.00 Uhr	Passionsmusik / Kirche
17.00 Uhr	Vesper / Kirche

11.04. | Montag der Karwoche

07.30 Uhr	Hl. Messe / Gnadenkapelle

12.04. | Dienstag der Karwoche

07.30 Uhr	Hl. Messe / Gnadenkapelle

13.04. | Mittwoch der Karwoche

18.00 Uhr	Abendmesse / Gnadenkapelle

14.04. | Gründonnerstag

19.30 Uhr	Hl. Messe vom Letzten Abendmahl / Kirche
21.00 Uhr	„Wachet und betet!“ / Pfortenkapelle

15.04. | Karfreitag

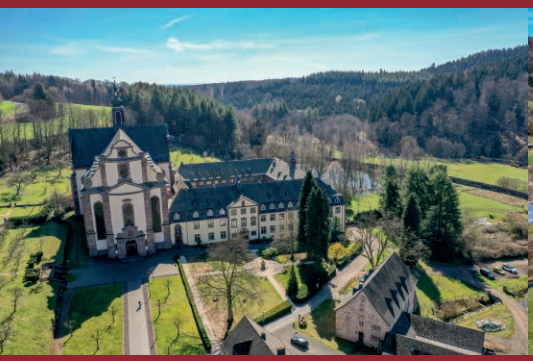
10.30 Uhr	Kreuzweg an der Klostermauer (Treffpunkt am Tor zum Klausurgarten)
15.00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Christi / Kirche

16.04. | Karsamstag – Tag der Grabesruhe des Herrn

17.04. | Ostersonntag – Hochfest der Auferstehung des Herrn

05.00 Uhr	Feier der Osternacht / Kirche
10.00 Uhr	Oster-Hochamt
17.00 Uhr	Feierliche Ostervesper

18.04. | Ostermontag

10.00 Uhr	Hochamt
11.15 Uhr	Ausstellungseröffnung des CKI im Museum „Alte Mühle“
15.00 Uhr	Osterkonzert / Kirche

Impressum
Verantwortlich i. S. d. Pg.: Prof. em. Dr. Reinhold Bohlen, Rektor der Abteikirche Himmerod
Luftaufnahmen der Abtei: M. Hübner, Trier
Weitere Fotos vom Bistum Trier (S. 3, die beiden oberen), von E. Thiel (S. 3 unten), I. Martin (S. 4) und B. Westemeier (S. 4).